

Sonderausgabe für alle Delegierten zur Bundesversammlung 2014

Schwerpunkt: Strukturelle Unterfinanzierung

Die Einsatzkraft des THW ist ein wichtiger Faktor zum Schutz der Bevölkerung. Um den Gefahren, die von Natur und Mensch ausgehen, wirkungsvoll begegnen zu können, braucht es die richtigen Rahmenbedingungen.

Diese Rahmenbedingungen gewinnen eine noch höhere Bedeutung, wenn bedacht wird, dass sie für Menschen geschaffen werden müssen, die sich ehrenamtlich, also ohne Bezahlung, in den Dienst des Staates stellen.

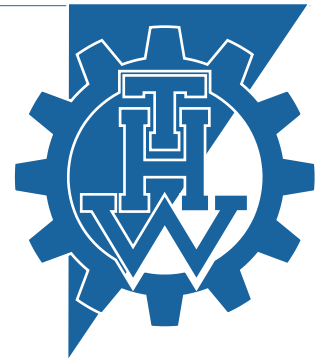
Die Hauptaufgabe der THW-Bundesvereinigung besteht in der Unterstützung des Technischen Hilfswerkes. Damit ist das Engagement für eine adäquate Be-

rücksichtigung im Bundeshaushalt vorgegeben.

Informationen sind für dieses Engagement elementar. Wichtig ist, dass sie schlüssig sind. Dazu kommt, dass die Argumente nicht nur nachvollziehbar sein müssen, sondern auch deutlich wird, was das für die Menschen in den THW-Ortsverbänden bedeutet.

Wir als fördernde Einrichtung haben in der Unterstützung der Kontaktpflege zu den örtlichen Abgeordneten einen wichtigen Beitrag zu leisten.

*Stephan Mayer
Präsident der THW-Bundesvereinigung*



THW-Präsident Albrecht Broemme und THW-BV-Präsident Stephan Mayer bei der Begrüßung zum parlamentarischen Frühstück im Reichstag.

*Fotos:
Johann Schwepfinger, Joachim Schwemmer*

MdB-THW – Begegnung im Reichstag

Das THW im politischen Bewusstsein – das politische Bewusstsein im THW – in diesem Spannungsbogen bewegt sich auch das Engagement der THW-Bundesvereinigung und der Bundesanstalt THW bei den Veranstaltungen für die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in Berlin.

Beim jüngsten parlamentarischen Frühstück im Reichstag auf der Plenarsaalbene haben rund 250 Abgeordnete die

Gelegenheit zum Gespräch mit Menschen aus dem THW genutzt. Bundesinnenminister Thomas de Maizière und Außenminister Frank-Walter Steinmeier waren ebenso unter den Gästen, wie Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau.

Die Begegnung, die von der THW-Bundesvereinigung vor mehr als zehn Jahren das erste mal initiiert worden war, ist zu einer festen Einrichtung geworden, und es gibt schon mehrere Anfragen,

wann die nächste THW-Veranstaltung mit Aktion und Technik wieder zwischen den Regierungsgebäuden stattfindet. Vorgesehen ist sie für September.

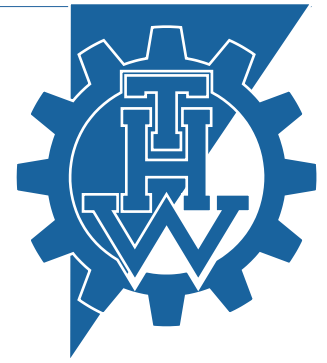
Die Informationen über aktuelle Einsätze, wie zum Beispiel die technisch-logistische Hilfe auf den Philippinen, das anhaltende Engagement des THW zur Verbesserung der Lebensumstände syrischer Flüchtlinge oder die Hilfe für die Menschen in Slowenien nach dem verheerenden Eisregen, waren interessant. THW-Präsident Albrecht Broemme berichtete von ihnen in seinen Begrüßungsworten. Auch das Hochwasser des vergangenen Jahres ist ein wichtiges Thema. Die Erkenntnisse von notwendiger Entwicklung beschäftigen auch das THW.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in den Gesprächen mit den Mitgliedern des

Bundesinnenminister Dr. de Maizière mit Bundessprecher Frank Schulze, THW-Vizepräsident Gerd Friedsam und den beiden Präsidenten Broemme und Mayer.



Sonderausgabe für alle Delegierten zur Bundesversammlung 2014



Deutschen Bundestages war die Erläuterung der strukturellen Unterfinanzierung, die das Technische Hilfswerk seit vielen Jahren belastet.

Stephan Mayer, MdB, der Präsident der THW-Bundesvereinigung (THW-BV), machte in seinen Willkommensworten für die Kolleginnen und Kollegen des Bundestages und für die Frauen und Männer des Technischen Hilfswerkes deutlich, dass die einmalige Kombination von bürgerschaftlichem Engagement im Rahmen einer Bundesbehörde auch die richtigen Rahmenbedingungen braucht. Das ehrenamtliche Engagement, das 99 Prozent dieser Behörde stellt, verdient nicht nur Aufmerksamkeit und anerkennende Worte. Für das gesamte THW, die Zivilschutz-Einsatz-Organisation des Bundes, gibt es dringenden Investitionsbedarf.

Die Gesprächspartner für die Tischrunden im Reichtagsrestaurant waren nach Bundesländern strukturiert mit den Landesfahnen in der Dekoration. Von Seiten des THW waren auch aus allen Bundesländern Ansprechpartner angereist. Die Mitglieder des THW-Bundesausschusses sind die Landesbeauftragten und Landessprecher. Darüber hinaus waren die Vizepräsidenten des THW (Gerd Friedsam) und der THW-Bundesvereinigung (Christine Lambrecht, MdB) anwesend, sowie die Präsidiumsmitglieder der THW-BV, die ebenfalls als Repräsentanten der THW-Landesvereini-

gungen aus allen Bundesländern kommen. Das geschäftsführende Präsidium ergänzte die Riege.

Was bedeuten Zahlen?

In den Gesprächen mit den Abgeordneten war einer der zentralen Punkte, die Darstellung, was es bedeutet, wenn man die Zahlen des jährlichen Haushaltes der Bundesbehörden „herunter bricht“ auf die Ebene des THW-Ortsverbandes.

Eine Behörde mit etwas mehr als 800 beruflichen Mitarbeitern ist im Gefüge der Bundesbehörden ziemlich klein. Wenn jedoch die ehrenamtlichen Mitarbeiter ins Spiel kommen, steht die Bedeutung in einem anderen Licht.

Die praktische Auswirkung von Haushaltszahlen lässt sich am Beispiel Selbstbewirtschaftungsmittel symbolisch darstellen.

Ein Beispiel-Ortsverband

Ein willkürlich ausgewählter Ortsverband (mit einem Technischen Zug, zu dem eine Fachgruppe Beleuchtung gehört) dient als Beispiel. Wichtig ist bei der Betrachtung, dass im Jahr 2013 der große Hochwassereinsatz bei den Zahlen keine Rolle spielte, denn der wurde getrennt abgerechnet. Es geht nur um den „normalen Haushalt“.

Der Bundeshaushalt beinhaltet am Beispieljahr 2013 für die sogenannten

Selbstbewirtschaftungsmittel für die THW-Ortsverbände ca. 26,7 Millionen Euro. Für das Land Bayern, das hier als Beispiel steht, bedeutete das eine Zuweisung von ca. 4,3 Millionen Euro. Dem Beispielortsverband, in dem sich 106 Frauen und Männer ehrenamtlich engagieren, sind ca. 33.000 Euro zugewiesen worden (nach dem amtlichen Verteilerschlüssel).

Insgesamt zu bezahlende Kosten hatte der Ortsverband in dem Jahr 41.854 Euro.

Ca. 17.800 für die Liegenschaft

Ca. 10.500 für Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge und Geräte

Ca. 3.300 für Betriebsmittel (z.B. Sprit)

Ca. 2.800 für Verpflegung bei Ausbildung und Einsätzen

Ca. 1.500 für Helfererhaltung und – Werbung

Ca. 1.000 für Bürokosten

Der Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages

Vorsitzende: Dr. Gesine Löttsch, Die Linke

Stv. Vorsitzender: Bartholomäus Kalb, CDU/CSU

Der Haushaltsausschuss hat 41 Mitglieder, davon gehören 20 der CDU/CSU an, 13 der SPD, vier der Partei Die Linke und ebenfalls vier Bündnis 90/Die Grünen. Die Zahlen verdoppeln sich in der Summe der Stellvertreter.

Im Einzelnen nachzulesen: www.bundestag.de/bundestag/ausschüsse

Der Innenausschusses des Deutschen Bundestages

Vorsitzender: Wolfgang Bosbach, CDU/CSU

Stv. Vorsitzender: Frank Tempel, Die Linke

Der Innenausschuss hat 37 Mitglieder, davon gehören 18 der CDU/CSU an, elf der SPD, vier der Partei Die Linke und ebenfalls vier Bündnis 90/Die Grünen. Die Zahlen verdoppeln sich in der Summe der Stellvertreter.

Im Einzelnen nachzulesen: www.bundestag.de/bundestag/ausschüsse

Sonderausgabe für alle Delegierten zur Bundesversammlung 2010

Dazu kommen noch Ersatzbeschaffungen für Gerät und Material, Ausbildungskosten u.v.a.m.

Die Differenz konnte sich dieser Ortsverband mit Einnahmen aus Einsätzen erarbeiten. In der glücklichen Lage sind nicht alle THW-Ortsverbände, deshalb unterstützen oft auch Ortsverbände ihre Nachbarn, wenn das Geld ausgeht. Das kann sehr schnell passieren, wenn zum Beispiel alte Einsatzfahrzeuge hohe Instandhaltungskosten verursachen.

So wirken sich Zahlen aus

Das reale Beispiel zeigt, wie intensiv sich Haushaltszahlen im Alltag auswirken. Die Forderung der Bundesanstalt THW, mindestens 17 Millionen im Jahr mehr zu bekommen, ließen sich noch mit vielen Beispielen untermauern. So haben in den vergangenen Jahren die steigenden Treibstoffkosten mit zu finanziellen Engpässen beigetragen.

Für den Haushalt 2014 hat das THW den dringenden Bedarf von 12 Millionen mehr angemeldet und für 2015 dann zusätzlich weitere fünf Millionen.

Die Notwendigkeit, mit mindestens fünf Millionen mehr die Selbstbewirtschaftungsmittel aufzustocken, ist da. Aber auch überörtlich besteht dringender Bedarf für weitere Ausbildung, die wegen der Anpassung an die neue Aufgabe „Sicherung Kritischer Infrastrukturen“ und zur Motivation von THW-Angehörigen durch eine gute Ausbildung nötig ist. Dafür braucht das THW zwei Millionen und weitere fünf Millionen für Fahrzeuge und Geräte. Rund 44 Prozent der THW-Fahrzeuge sind älter als 25 Jahre. Im Bereich des Prüfwesens braucht das Ehrenamt Entlastung und deshalb ist auch eine Erhöhung der hauptamtlichen Kapazität angestrebt.

Die fünf Millionen mehr, die für den Haushalt 2015 benannt sind, sollen den Liegenschaften zu Gute kommen. Rund 100 dringliche Maßnahmen können nicht in Auftrag gegeben werden, weil das Geld nicht reicht. Die Verteuerung der Energiekosten trägt ebenfalls zur Problematik bei.

Die 17 Millionen, die für 2014 gefordert

Ideen-Wettbewerb Abgabefrist verlängert bis 31. 7.

Auf vielfachen Wunsch der Aktiven in den örtlichen Vereinen und Ortsverbänden hat die THW-Bundesvereinigung den Abgabetermin für die Beteiligung am Idee-Wettbewerb bis 31. Juli verlängert. Die Rahmenbedingungen ändern sich nicht. (www.thw-bv.de)

Es ist nachvollziehbar, dass die alltäglichen ehrenamtlichen Bemühungen zeitraubend sind. Vielfach kam die Äußerung: Wir wollen mitmachen, aber wir haben es noch nicht geschafft.

Deshalb kommt die THW-Bundesvereinigung dieser Bitte gerne nach. Wir wollen fördern, nicht unter Druck setzen.

Die Preisverteilung für die besten Ideen wird im Rahmen der Begegnung MdB und THW am 23. September in Berlin in einem der Regierungsgebäude stattfinden.

Ich wünsche allen Projekten, die schon eingereicht wurden und denen die noch kommen werden, viel Erfolg im Wettbewerb und zum Wohle der THW-Standorte.



Stephan Mayer
Präsident der THW-Bundesvereinigung

werden, sind sehr spitz gerechnet und stellen ein Minimum dar im Bewusstsein der knappen Haushaltsführung.

Man kann das THW auch „hochrechnen“: Es kostet mit all seiner Einsatz-Wirkung, seinem Können, seinem bürgerschaftlichen Engagement pro Kopf der aktiv Beteiligten (ehrenamtlich und beruflich)

ca. 2.200 Euro im Jahr, gemessen am aktuellen Haushalt.

Doch damit ist nur eine Mangelverwaltung möglich, die im Widerspruch steht zu den Aussagen der Wertschätzung dessen, was das THW tut.

Siglinde Schneider-Fuchs

